



Gemeinsame Anliegen von Vorderland – Stadt Feldkirch – Walgau – Stadt Bludenz

Kommentar

Der Blick über die Grenzen

Fünf Jahre lang galt der Blick dem Walgau. Nun hat es Spaß gemacht, den Blick einmal über die Walgauer Grenzen hinaus zu richten. Die Workshops mit Bürgermeister aus dem Vorderland oder mit verschiedenen Akteuren der Stadt Bludenz haben andere Blickwinkel gezeigt.



Manche Probleme bekommen aus der Bludener Perspektive eine andere Wertigkeit. Und im Vorderland werden manche Themen ganz anders diskutiert als im Walgau.

Der Blick auf die drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen und das ernsthafte Ringen um gute Lösungen war aber überall gleich. Die Liste der möglichen Projekte war lang: 72 große und kleine Projektvorschläge wurden in drei Workshops erarbeitet. Zum Schluss haben sich 22 Bürgermeister daran gemacht, die Sammlung zu verdichten. In fünf Kleingruppen wurden die Themen bewertet. Das Ergebnis war verblüffend in seiner Eindeutigkeit: Mit großer Mehrheit hat man sich auf vier zentrale Themen geeinigt, die das Potential als Leitprojekte für die künftige Zusammenarbeit haben. Herausgekommen ist ein ambitioniertes Programm. Wenn es mit Leben gefüllt wird, sind Vorderland und Walgau für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Manfred Walser,
Projektleiter Räumliches
Entwicklungskonzept Walgau

Der Walgau und die Städte

Im Walgau erleben wir die spezielle Situation kleiner Gemeinden mit ländlichen Traditionen in einem städtischen Umfeld. Im Gegensatz zum Bregenzerwald und Montafon ist der Walgau keine Tourismusregion. Der Walgau ist eine Region mit starken gewerblich-industriellen Strukturen. Er ist weder Zentrum noch Peripherie, sondern eine spezielle Mischung. In der Sprache der Raumplanung werden solche Mischungen ‚peri-urbane ländliche Räume‘ genannt und gelten überwiegend als **strukturstark**. Das seit einem halben Jahrhundert kontinuierliche Wachstum von Bevölkerung und Arbeitsplätzen im Walgau bestätigt dies. Diese Ausgangslage teilt der Walgau mit der Region Vorderland-Feldkirch und weiteren Teilen des Rheintals.

Als ‚Region zwischen den Städten‘ wurde die Regio Im Walgau schon bei ihrer Gründung von Seiten des Landes dazu ermutigt, die zukünftige Zusammenarbeit mit den Städten Bludenz und Feldkirch zu überdenken. Aus Landessicht sind die **Stadt-Umland-Beziehungen** ein wichtiges Entwicklungsthema. Das entspricht der Lebenswirklichkeit der Walgauerinnen und Walgauer. Die Ämter und Krankenhäuser, die weiterführenden Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, viele kulturelle Angebote sowie zahlreiche Arbeitsplätze finden sich in Feldkirch und Bludenz. Umgekehrt fahren die Stadtbewohner zur Erholung in die umgebende Landschaft. Diese Verflechtungen muss eine regionale Entwicklungsstrategie berücksichtigen, deswegen sind die Städte Feldkirch und Bludenz auch jetzt schon (außerordentliche) Mitglieder der Regio Im Walgau.

Gemeinsam mit der Regio Vorderland-Feldkirch

Zwischen der Regio Im Walgau und der Regio Vorderland-Feldkirch gibt es einen **regelmäßigen Austausch**: Birgit Werle, Geschäftsführerin der Regio Im Walgau, und Christoph Kirchengast, Geschäftsführer im Vorderland, treffen sich regelmäßig zu Sitzungen. Die Gemeinde Gófis ist Mitglied in beiden Regios und arbeitet in den entsprechenden Gremien

mit. Der direkte Austausch zeigt, dass es zwischen den beiden Regios große inhaltliche Schnittmengen gibt, aus denen eine intensivere Zusammenarbeit entstehen kann. Gesucht wird eine ‚variable Geometrie‘, die bei jedem Thema fragt, wie genau die funktionsräumlichen Zusammenhänge aussehen. Es liegt also nahe, die Stadt – Umland- Verflechtungen genauer in den Blick zu nehmen und die **Zusammenarbeit zwischen den beiden Regios einerseits und zwischen den Gemeinden und Städten andererseits** zu intensivieren.

Zu diesem Zweck fand im Oktober 2013 ein **gemeinsamer Workshop** der Vorstände der Regio Im Walgau und der Regio Vorderland-Feldkirch statt. Er hatte zum Ziel, die Chancen und Potentiale einer engeren Zusammenarbeit der beiden Regionen auszuloten. Das Ergebnis ist ein **Grundsatzbekenntnis zu einer künftigen systematischen inhaltlichen, strategischen und strukturellen Kooperation** der beiden Regios. An die beiden Geschäftsstellen erging der Auftrag,

1. die Chancen und Potentiale einer Ausweitung der regionsübergreifenden, systematischen Zusammenarbeit der beiden Regionalentwicklungsgemeinschaften ausloten und
2. eine gemeinsame LEADER Aktionsgruppe (LAG) Vorderland-Feldkirch-Walgau als möglicher struktureller Überbau für die Zusammenarbeit zu prüfen.

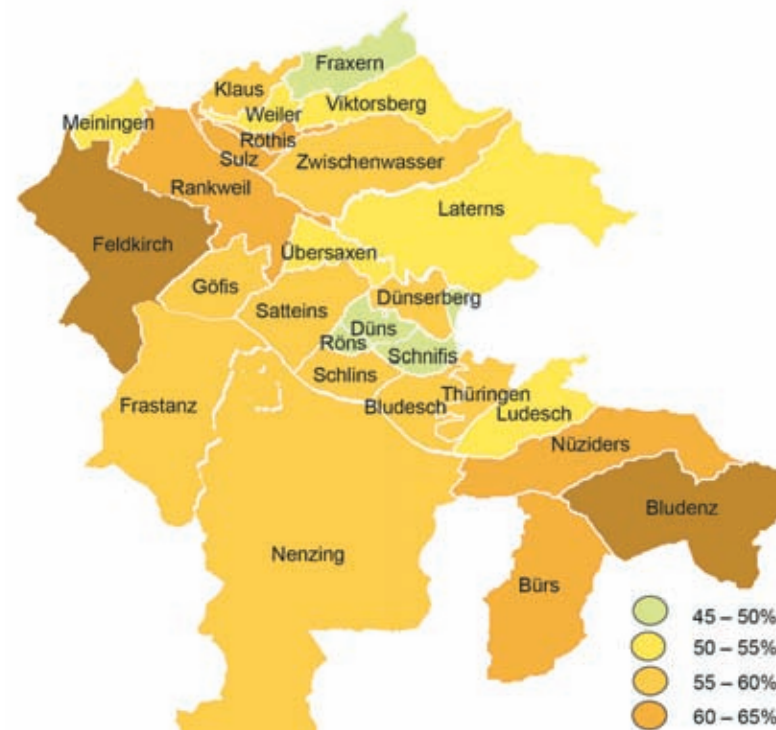
Gemeinsame Ziele und Leitprojekte

Die Bürgermeister der Regio Im Walgau, der Regio Vorderland-Feldkirch und der Stadt Bludenz einigten sich in mehreren Workshops auf vier Themenfelder:

Leitprojekt 1: Regional abgestimmtes Demographiekonzept

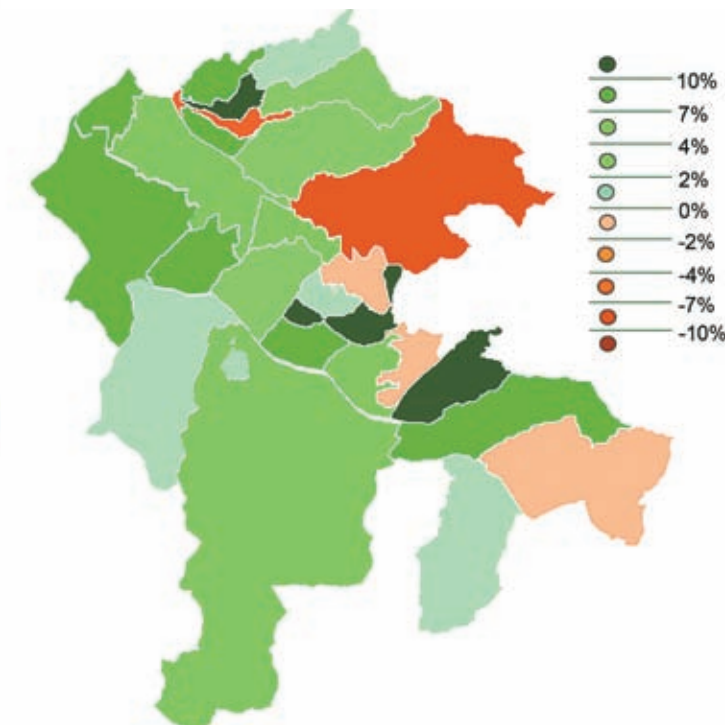
Der demographische Wandel findet statt. Bis zum Jahr 2030 wird es im Walgau 730 Jugendliche weniger und 5.700 SeniorInnen mehr geben. Um diesen Wandel zu gestalten, braucht es eine Doppelstrategie: **attraktive Angebote für Senioren** zu entwickeln und zugleich eine **attraktive Region für Jugendliche** zu sein. Da spielen eine ganze Reihe von Themen eine Rolle, von den Wohnformen über die Betreu-

1 und 2- Personen Haushalte in % aller Haushalte 2011



Bevölkerungssaldo 2002 – 2011

Gemeindegrößenklassen, Gewinn/Verlust in % der Gesamtbevölkerung (2002 = 100%)



ungsangebote bis zur Nahversorgung und Freizeit- Infrastruktur. Städtische Angebote und dörfliche Lebensbedingungen müssen abgestimmt entwickelt werden.

Leitprojekt 2: Mindeststandards für die Nahversorgung

Nahversorgung mit kurzen Wegen ist im ländlichen Raum eine Herausforderung. Dabei geht es nicht nur um das **Einkaufen**, sondern um das ganze **Dorfleben**. Dazu müssen neben den großen Einkaufszentren entsprechende Strukturen gehalten und nötigenfalls geschaffen werden. Es geht dabei aber auch um den **Absatz regionaler Produkte aus Landwirtschaft und Handwerk**. Sie müssen

in die Städte gebracht werden, wo die meisten Menschen wohnen. Beim Thema ‚Nahversorgung‘ treten die Stadt – Umland Verflechtungen besonders deutlich zutage.

Leitprojekt 3: Neue Wohnformen und leistbares Wohnen

Vorarlbergs Talflächen sind begrenzt und die Konkurrenzen um die Flächennutzungen groß. Deshalb ist Baugrund teuer geworden. Außerdem hat schleichend ein **Strukturwandel** stattgefunden: In mehr als der **Hälfte aller Haushalte** in den Gemeinden des Walgaus und des Vorderlands wohnen nur noch **ein oder zwei Personen**, und viele Gebäude stehen leer. Gefragt sind neue Instrumente und

neue Wohnformen zwischen Einfamilienhaus und Wohnblock, neue Strukturen zwischen Miete und Eigentum und neue Nutzungsmischungen.

Leitprojekt 4: Bildung und Arbeit

Im Grunde geht es bei diesem Projekt um verschiedene Themen, die sich unter dem Begriff ‚Bildungsregion‘ zusammenfassen lassen. Das beinhaltet z.B.: Wie finden Industrie, Handwerk und Gewerbe ausreichend **Lehr- linge**, wenn die Zahl der Jugendlichen zurückgeht? Wie gelingt es, die Jugendlichen, die zum **Studium** gehen, danach zur **Rückkehr in die Region** zu motivieren? Wie arbeiten Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zukünftig zusammen, um ihr Angebot zu optimieren? Welche Rolle spielen die Unternehmen dabei? Welche zusätzlichen Bildungseinrichtungen braucht die Region?



Die Workshops mit Bürgermeistern aus Feldkirch,...



... dem Vorderland, dem Walgau und Bludenz ...



...zeigten andere Blickwinkel, jedoch Eindeutigkeit.

Umfrage

Die Rönser Studentin Katharina Parziani startet die Umfrage „Bludenz und Feldkirch – Die Städte des Walgaus!“

Städte sind nicht nur für Stadtbewohner da, sondern auch für die umliegenden Gemeinden. Was gefällt uns Walgauern an den Städten Bludenz und Feldkirch? Was könnte verbessert werden und welche Stadt bevorzugen wir? Das möchte Frau Parziani in ihrer Masterarbeit herausfinden und bittet alle WalgauerInnen, an der Umfrage teilzunehmen.

Link <https://www.umfrageonline.com/s/walgau>



Diese Umfrage wird im Laufe der nächsten Tage auch per Post an die Haushalte von Bludesch, Düns, Schlins und Schnifis gehen.



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Dieses Projekt wird von 14 Walgau-Gemeinden und dem Land Vorarlberg finanziert.

entgeltliche Einschaltung